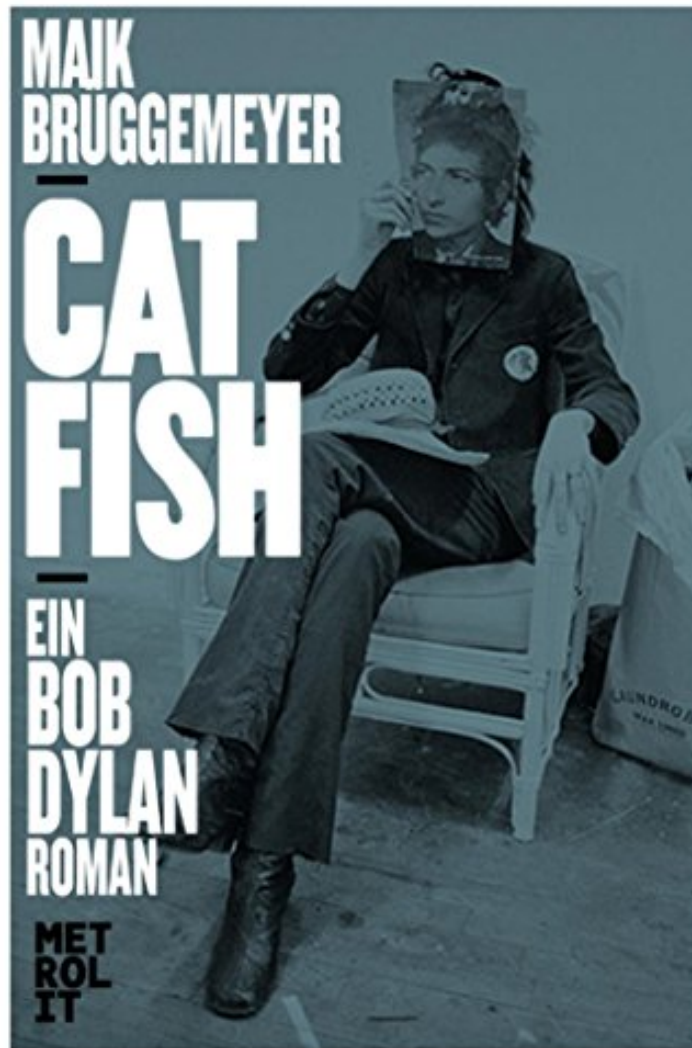


Catfish: Ein Bob Dylan Roman

Von Maik Bruggemeyer

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #263632 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-13Erscheinungsdatum: 2015-02-13File Name: B00POCQ8BE | File size: 58.Mb

Von Maik Bruggemeyer : Catfish: Ein Bob Dylan Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Catfish: Ein Bob Dylan Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Like A Rolling StoneVon RaumzeitreisenderCatfish ist ein Roman ber Bob Dylan, bestehend aus realen und fiktionalen Anteilen. Autor Maik Bruggemeyer, Protagonist und Dylan-Kenner, stellt darin provokativ die Frage: "Was knnen wir von Bob Dylan lernen?" Nahe liegender ist die Frage: "Wer ist Bob Dylan?" Schon als pausbekiger Mittelklassejunge hatte er sich als weitgereister Landstreicher inszeniert und die Weisheit eines Greisen in seine Stimme gelegt. Als man

ihn als Protestsngr feierte, gab er den Beatnik und Hedonisten, als die ffentlichkeit ihn als diesen erkannte, hatte er sich selbst bereits in Bibelstudien und das amerikanische Folkerbe versenkt. Er war immer einen Schritt voraus, und nur er kannte den Weg." (46)Es ist nicht einfach Bob Dylan, einen der bedeutendsten Songwriter der Neuzeit, zu kategorisieren. In seinen Interviews ist er widersprchlich, als Mensch bleibt er unscharf, verborgen hinter tiefgrndigen Texten zu seiner Musik."Nein. Das klingt jetzt bescheuert, aber ich suche den, der er in seinen Songs ist und in seinen Inszenierungen - in Interviews und in den Geschichten, die man sich ber ihn erzht. Nenn es meinetwegen die Kunstfigur oder den Mythos." (61)In diesem Sinne ist der Roman vergleichbar einem Spiegellabyrinth mit unterschiedlichen Projektionen. Ist Dylan eine Kunstfigur, die das Leben selbst als Kunstform ansieht?Dylan steht fr Wandlung, er erfindet sich stndig neu. "Er spielte diese Lieder nicht, er spielte mit Ihnen." (151) "Er spielt Htchen mit unseren Kpfen. Na, unter welchem Htchen liegt die Poesie? Wo versteckt sich die Bedeutung?" (180)"Es gab keine Dylan'sche Ethik, kein politisches Programm, keine nachvollziehbare Haltung. Er hielt einem immer wieder den Spiegel vor, wenn man versuchte, ihn zu deuten, und so wurde man schlielich in seinen Bemhungen immer wieder auf sich selbst zurckgeworfen." (208)Das Buch ist eher fr Leser geeignet, die Dylan kennen oder genauer gesagt, die glauben ihn zu kennen. Der Weg zu Dylan erfolgt ber die Kunstfiguren im Buch und ber seine Musik, die einfache und tief gehende Interpretationen zulsst. Wer erstmals von Dylan hrt, sollte mit einer herkmmlchen Biografie beginnen. Catfish ist voller Anspielungen, die nur verstehen kann, wer sich mit Dylan beschftigt hat."Ich habe keine Ahnung, wer er ist, und ich wei nicht, was er tut. Aber es macht Spa, ihm zuzusehen." (184)8 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein sehr lesbarer Roman, auch fr nicht Bob Dylan - FanVon Neinaus einer Geschichte am Lagerfeuer vor einem knappen Vierteljahrhundert fing sich der Autor, Maik Brggemeyer einen Dylan - Virus der bis heute anhlt ein. Er macht sich auf den Weg, dem Mythos Bob Dylan nher zu kommen und traf dabei sehr unterschiedliche skurrile Menschen. Gespickt mit einer Menge Songs und Infos. Was sehr gefllt, (im Anhang): Sag mir wer Du bist und ich sage Dir welcher Song zu Dir passt. Ein schnes Werk fr die die noch ein Dylan - Fan werden wollen oder schon sind.1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tricky TrickserVon KRODie Gemeinde der Bob Dylan Verehrer braucht Futter. Somit werden alle Jahre wieder Printprodukte auf den Markt geworfen, die das Universalgenie aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachten und Leben und Werk mal mehr enthusiastisch mal mehr kritisch, selten humorvoll (das wre ja schon Hresie), interpretierend huldigen. Die Dylanologen - rekrutiert vorwiegend aus der Baby-Boomer-Generation - bilden eine gar nicht so kleine zahlungskrftige Gemeinschaft, deren wichtigstes Ziel die Verehrung des komischen Heiligen ist. Kein Wunder also, das da viel Brsiges, zutiefst Langweiliges, hundertmal schon Durchgekautes ber den Ladentisch hoppelt. So weit, so fad.Der Autor Maik Brggemeyer, selbst bekennender Dylanist, hat nun mittels einer zndenden Idee, das eher phlegmatisch-beweihrundernde Feld der Dylan Sekundrliteratur aufgewirbelt einfach indem er das Objekt zum Subjekt machte: Keine Biographie, sondern ein Bob Dylan Roman sollte es werden: Der Ich Erzher begibt sich auf eine zunchst geographische Reise zu den Wirksttten seines Idols, Greenache Village, Paterson, Baltimore, verziert seine anschaulich beschriebenen stimmigen Eindrcke und Erlebnisse mit seinem lexikalischen Dylanwissen (schlielich ist er Mitarbeiter des Rolling Stone) und schon ist man mit ihm als Reisebegleiter auf den Weg ins Dylaniversum. Natrlich kommt es auch zu Begegnungen mit dem Meister selbst, der in vielerlei Gestalten sich dem Autor/Leser offenbart. Brggemeyer montiert den Dialog aus einer Vielzahl von Dylanzitaten zusammen, am Anfang noch etwas holperig, spter durchaus flssig. Bob Dylans Silhouette beginnt sich quasi langsam und allmhlich aus der przisen detailfreudigen Beschreibung seines Umfelds, seiner Biographie herauszuschlen. Dabei bleibt er aber letztendlich immer nur eine Projektionsflche (oder Katalysator) fr den ihn bewundernden Fan und dessen bewusst-unbewusste Hoffnungen und Wnsche. Das ist alles nun wahrlich nicht neu, doch kunstvoll, frisch und kreativ rbergebracht. Natrlich hat das Ganze auch seine Lngen: Der Plot entwickelt sich nicht weiter, die statischen Elemente dominieren. Doch die Idee, das Idol von der Bhne zu holen und romanhaft unter die Menschen zu bringen, diese Idee verdient Beifall. Leider scheint der Autor seiner Leserschaft nicht so recht zuzutrauen, sein Werk in der von ihm intendierten Weise zu begreifen. So fgt er zu Beginn eine Art Bedienungsanleitung an, wie das Buch richtig zu verstehen sei, und auch am Ende des Buches schlpt er wieder in die Rolle des verschmckten Dylangelehrten, wie so viele andere vor ihm. Da hat wohl einer Angst vor der eigenen Courage bekommen. Eigentlich nur drei Punkte.But you and I, we've been through that (da sich der Kritiker selbst zu den Dylan Aficinados zhlt)... deshalb verdiente vier Punkte.

KurzbeschreibungKein Songwriter hat das Bewusstsein gleich mehrerer Generationen so geprgt wie Bob Dylan. David Bowie und Patti Smith verehren ihn ebenso wie Jack White oder Jake Bugg. Bruce Springsteen hat ber ihn gesagt, er habe durch seine Songs den Geist befreit, wie seinerzeit Elvis den Krper. Und ber keinen Knstler sind derart viele Biografien erschienen und doch wissen wir eigentlich nichts ber diesen Mann. Daran wird auch dieses Buch nichts ndern, denn weitaus spannender ist es, sich den unterschiedlichen Kunstfiguren anzunhern, die Dylan in den letzten fnfzig Jahren geschaffen hat und so der groen Lebensweisheit und dem Humor dieses Mannes und seinem einzigartigen Werk nachzuspren. Der Musikjournalist Maik Brggemeyer hat sich auf die Suche dieser sehr

unterschiedlichen Dylans gemacht. Sein Wissen über Dylan ist dabei mitunter der richtige Kompass, aber auch geradezu dylaneske Zufälle weisen ihm den Weg und so sitzt er schließlich einem seiner Idole in einer Bar in Greenwich Village gegenüber und spricht mit ihm über die Liebe und das Leben, über Politik, Karriere, Philosophie und Kunst. Was sich wie ein Roman liest, ist ein mit Songtexten, Zitaten und Anekdoten gespickte Annäherung an das Werk eines der größten Künstler unserer Zeit. Das ist ebenso unterhaltsam wie aufschlussreich und sehr originell. Kurzbeschreibung
Kein Songwriter hat das Bewusstsein gleich mehrerer Generationen so geprägt wie Bob Dylan. David Bowie und Patti Smith verehren ihn ebenso wie Jack White oder Jake Bugg. Bruce Springsteen hat über ihn gesagt, er habe durch seine Songs den Geist befreit, wie seinerzeit Elvis den Körper. Und über keinen Künstler sind derart viele Biografien erschienen und doch wissen wir eigentlich nichts über diesen Mann. Daran wird auch dieses Buch nichts ändern, denn weitaus spannender ist es, sich den unterschiedlichen Kunstfiguren anzunähern, die Dylan in den letzten fünfzig Jahren geschaffen hat und so der großen Lebensweisheit und dem Humor dieses Mannes und seinem einzigartigen Werk nachzuspüren. Der Musikjournalist Maik Brggemeyer hat sich auf die Suche dieser sehr unterschiedlichen Dylans gemacht. Sein Wissen über Dylan ist dabei mitunter der richtige Kompass, aber auch geradezu dylaneske Zufälle weisen ihm den Weg und so sitzt er schließlich einem seiner Idole in einer Bar in Greenwich Village gegenüber und spricht mit ihm über die Liebe und das Leben, über Politik, Karriere, Philosophie und Kunst. Was sich wie ein Roman liest, ist ein mit Songtexten, Zitaten und Anekdoten gespickte Annäherung an das Werk eines der größten Künstler unserer Zeit. Das ist ebenso unterhaltsam wie aufschlussreich und sehr originell. über den Autor und weitere Mitwirkende
Maik Brggemeyer, geb. 1976, hat Politik-, Kommunikations- und Angewandte Kulturwissenschaften in Münster studiert. Seit 2001 ist er Redakteur für die deutsche Ausgabe des Rolling Stone.